

## Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes

Leistungsbild / Leistungsphasen 1 und 2 nach HOAI vom 22.03.2016

Stand: 09.06.2016

### 1. Aufgabenstellung

Die Stadt Kitzingen beabsichtigt das Bahnhofsumfeld neu zu gestalten. Wesentliche Planungsbestandteile sind ein Zentraler Omnibusbahnhof, Park&Ride-Stellplätze sowie die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Darüber hinaus sind die angrenzenden Straßenzüge (Amalienweg, Friedenstraße) entsprechend Ihrer tatsächlichen verkehrlichen Funktion neu zu gestalten wobei ein wesentlicher Augenmerk auf die Gestaltung von Kreuzungspunkten gelegt wird (s. Pkt. 6).

Als Grundlage der Planungen wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt (siehe Plananlage) welche insbesondere die Aufgabe hatte zu überprüfen welche Nutzungen auf welchen Flächen möglich sind ohne hierbei aber Detailaussagen zu treffen. Diese Machbarkeitsstudie ist als Planungsgrundlage für diese vertiefende Planung dem Grunde nach heranzuziehen. Die sich daraus ergebenden Vorgaben sind unter Punkt 6 aufgelistet.

**Schwerpunkte der Bearbeitung** sind die attraktive Gestaltung des öffentlichen Raumes, die Gestaltung des Verkehrsraumes gem. seiner tatsächlichen Funktion (Hierarchisierung), die sinnvolle Verortung der einzelnen Planungsbausteine sowie eine attraktive der Stadt Kitzingen gerecht werdende Architektursprache im Hinblick auf den ZOB und die sonstigen Anlagen. Das Thema Mobilität, Vernetzung und die Stadthistorie sollte dabei im Vordergrund stehen.

### 2. Denkmalschutz

Im Planungsumgriff befinden sich mit dem Bahnhofgebäude und dem südlich angrenzenden sog. Kreuzgebäude zwei Einzeldenkmäler.

### 3. Planungsteam

Die Bearbeitung sollte idealerweise interdisziplinär von einem Planungsteam bestehend aus einem Stadt- Freiraumplaner und einem Architekten bearbeitet werden. Die Hinzuziehung eines Tiefbauingenieurs oder Verkehrsplaners ist aus unserer Sicht nicht zwingend notwendig. Dies muss jeder Anbieter selbst beurteilen.

### 4. Planungsumgriff (s. Anlage)

Der Planungsumgriff ist dem anliegenden Plan zu entnehmen und beinhaltet die Flächen nördlich des Bahnhofgebäudes, den Bahnhofsvorplatz, die Gestaltung der Friedensstraße sowie des Amalienweges.

### 5. Planungsgrundlagen

- Machbarkeitsstudie vom Juli 2014
- Prognose des Nahverkehrsbeauftragten
- Geländeaufnahme Bahnhofsumfeld
- Planungsumgriff

- Plan mit den vsl. Bauabschnitten
- Ausschnitt des 3D-Modells des staatl. Vermessungsamtes (LOD 2 mit Dachkubatur)
- Aktuelles Lärmgutachten
- Verkehrsplanerischer Beitrag

## 6. Planungsvorgaben/Ziele

Folgende Planungsvorgaben sind zu berücksichtigen:

- **P&R im südlichen Bereich (Planung über Stadt Kitzingen)**

- a) Die P+R Anlage ist südlichen des Bahnhofes zu realisieren. Hier ist die größtmögliche Anzahl von Stellplätzen unterzubringen.
- b) Eine Bewirtschaftung der Stellplatzanlage erfolgt nicht.
- c) Für das sog. Kreuzgebäude (denkmalgeschützt) ist eine Nachnutzung zu prüfen

- **ZOB**

- a) Die Realisierung hat als ebenerdiger Busbahnhof mit Busstellplätzen einschließlich Überdachung und Fahrgastinformationssystem zu erfolgen.
- b) Die Zu- und Abfahrt erfolgt über die Friedensstraße und dem Bahnhofsvorplatz aus beiden Richtungen.
- c) In diesem Bereich ist eine Toilettenanlage unterzubringen.
- d) Es sind weitere ebenerdige Stellplätze einzuordnen.
- e) Die Wegeverbindung zwischen dem ZOB, dem Ärztehaus und dem Schulzentrum über den Amalienweg sind Fußgängerfreundlich insbesondere für die Schulkinder zu planen und herzustellen

- **Bahnhofsvorplatz und Amalienweg**

- a) Der Vorplatz soll als Platzanlage (verkehrsberuhigt) wahrgenommen werden.
- b) In diesem Bereich sind Fahrradstellplätze, Taxistände, Kiss&Ride-Plätze sowie Behindertenstellplätze einzuordnen.
- c) Der Eingangsbereich (Treppenanlage) ist behindertengerecht zu gestalten.
- d) Der Amalienweg ist unter Berücksichtigung der Schulwegsicherheit zu überplanen.

- **Erneuerung der Friedensstraße**

- a) Die Friedensstraße ist so zu planen und umzugestalten, dass weitere ebenerdige P&R Stellplätze realisiert werden können und die Funktionalität des ZOB's nicht eingeschränkt wird.

## 7. Planungsbestandteile/Programm

### Zentraler Omnibusbahnhof

Die größtmögliche Anzahl von Stellplätzen ist unterzubringen. Der aktuelle Bedarf wird mit 8 ZOB-Plätzen und 3 – 6 Abstellplätzen für Wartephase angegeben. Für den Zentralen Omnibusbahnhof sind Alternativen im Hinblick auf die Lage zu entwickeln. Hintergrund ist die Tatsache, dass die restlichen Flächen der Bahn nördlich des Bahnhofsgebäudes derzeit nicht zur Verfügung stehen. Inwieweit diese Flächen zu einem späteren Zeitpunkt ggf. doch noch an die Stadt übergehen ist derzeit noch offen. Daher müssen hier Alternativszenarien entwickelt werden.

**Busabstellplätze**

4 – 6 Abstellplätze für Wartephasen

**Mieter- und Pächterstellplätze**

Planung von 16 Mieter- und Pächterstellplätzen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof.

**Taxi Stellplätze**

Es sind ausreichend Taxi-Stellplätze zu berücksichtigen, ggf. Abstimmung mit dem Taxi-Verband.

**Behindertenstellplätze**

Es sind ausreichend Behindertenstellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen.

**K+R-Stellplätze**

Es sind ausreichend K+R-Stellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen.

**Fahrradstellplätze**

Es sind 100 überdachte Fahrradstellplätze an geeigneter Stelle zu berücksichtigen.

Es sollten auch eine Ladestation für E-Bikes berücksichtigt werden.

**Backshop**

Die Terrasse des Backshops am Bahnhofsvorplatz soll erhalten bleiben und ist entsprechend in die Planung zu integrieren.

**Toilettenanlage**

Es ist ein Toilettenhäuschen einzuplanen.

**Fußwegführung**

Die Fußwegführung vom Bahnhof zu den Schulen soll optimiert und möglichst verkehrssicher gestaltet werden.

**Elektromobilität**

Es ist eine Ladestation für E-Bikes sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu berücksichtigen.

**8. Bearbeitungstiefe/Abgabe**

Es sind grundsätzlich die Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI zu bearbeiten. Folgende Unterlagen werden erwartet:

- Lageplan im Maßstab 1:500
- Für besondere Bereiche (Abwicklung ZOB, Bahnhofsvorplatz etc.) kann auch ein Lageplan im M 1:200 notwendig sein
- Aussagekräftige Ansichten und Schnitte
- Aussagekräftige 3D-Simulation
- Materialkonzept (Straßen, Wege, Plätze, Architektur)
- Möblierungskonzept mit Beispielen
- Erstes grobes Beleuchtungskonzept ohne detaillierte Berechnung

Abschlussbericht DIN A4 gebunden mit allen Planinhalten und kurzer textlicher Erläuterung digital (PDF) und dreifach gebunden.

### **9. Öffentlichkeitsbeteiligung**

In der Planungsphase wird es eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben. Hier werden die ersten Planungsansätze vorgestellt und diskutiert. Da noch nicht abschließend geklärt ist in welchem Umfang diese stattfindet, erfolgt eine ggf. erforderliche Abstimmung hierzu bzw. Vergütung gesondert.

### **10. Abstimmungstermine**

Der Vorentwurf ist in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung zu bearbeiten. Es sind hierfür 5 Abstimmungstermine einzukalkulieren. Zudem ist ein Termin für die Vorstellung im politischen Gremium zu berücksichtigen.

### **11. Termnschiene/weiteres Vorgehen**

Der Auftrag soll möglichst nach Auftragsvergabe innerhalb von 12 Wochen abgearbeitet sein. Erste Zwischenergebnisse sind nach 4 Wochen vorzulegen.

Sobald die Ergebnisse vorliegen wird stadtintern entschieden welche Planungsbestandteile durch ein externes Büro weiterbearbeitet werden.

### **12. Städtische Planungen / Kosten**

Bei der Bearbeitung ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der bereits vorhandenen Machbarkeitsstudie und den durch die Verwaltung durchgeführten Vorarbeiten ein Großteil der Grundlagenermittlung bereits erfolgt ist. Die Planungen für die südliche Stellplatzanlage sind zu berücksichtigen.

Die Gestaltung soll in hoher Qualität, jedoch kostengünstig erfolgen. Gegebenenfalls sind Varianten vorzulegen.

### **13. Anlagen zum Leistungsbild**

- Planungsumgriff (je nach Beschluss des Stadtrates)
- Machbarkeitsstudie Juli 2014
- Verkehrsplanerischer Beitrag



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernbeckplatz



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernbeckplatz



Platzsituation Innere Sulzfelder Straße/Bahnunterführung/Bernebeckplatz



Kleingartenanlage



Kreuzungspunkt Innere Sulzfelder Straße/Amalienweg



Kreuzungspunkt Innere Sulzfelder Straße/Amalienweg



Amalienweg



Kreuzgebäude südl. Bahnhofsbereich



Kreuzgebäude südl. Bahnhofsbereich



Bahnhofsvorplatz



Zufahrt zum P+R-Anlage Süd



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz Nord



Bahnhofsvorplatz



Bahnhofsvorplatz



Friedenstraße



Bahnhofsvorplatz



Amalienweg/Zufahrt P+R-Süd